

Lehren und lernen mit Tablets: Die ersten 100 Tage in der Klasse.

Und wie man sie vorbereitet. Resultate aus dem KidZ-Projekt. Ein Schummelzettel ;-)

Die folgende Orientierungshilfe wurde im Rahmen eines gemeinsamen Workshops der Projekte KidZ und Mobile Learning von Vertretern des eLSA-, eLC-, ENIS- und NMS E-Learning-Netzwerks entwickelt. In vier Handlungsbereichen wird die Vorbereitungs- und Einführungsphase von Tablets in einer Klasse beschrieben. Ausgegangen wird dabei vom Szenario der Anschaffung von Tablets in Klassenstärke an der Schule. (Ein Bring-your-own-device-Szenario [BYOD] unterscheidet sich davon in einigen Bereichen doch merklich.) Nach dem Motto "Wie *wenig* ist genug?" wird versucht, die - erfahrungsgemäß - für einen erfolgreichen und pädagogisch-nachhaltig und entwickelbaren Tableteinsatz unverzichtbaren Schritte, Konzepte und Methoden anzuführen: *USE . IT . 2 . LEARN . BETTER!*

Von der Idee zum Konzept und zur Umsetzung: Vorbereitung im Kollegium und im Team

Ohne Technik geht's gar nicht: Die Basis legen und nachhaltig planen

Auf die Lernpartnerschaft kommt es an: Schüler/innen und Eltern einbinden

The "real thing": Lehren und lernen mit Tablets: Die ersten 100 Tage in der Klasse!

Sie haben Fragen? Wollen sich beraten lassen? Die folgenden Personen stehen Ihnen in diesen vier Handlungsbereichen persönlich zur Verfügung. Wenden Sie sich mit Ihren Fragen an diese Kolleg/innen einfach via Online-Forum unter www.virtuelle-ph.at/tablets.

*Teambegleitung: Michael Steiner
Pädagogischer Einsatz, Apps, Tools; Tipps:
Marlis Schedler*

*Netzwerktechnik: Erich Schubert
iOS: Ingo Stein
Android: Andrea Prock
Windows: Hubert Pöchtrager
Anbindung an Beamer: Christian Gatterer
APP-Nachfragen: Marlis Schedler*

BMBF-Broschüre "[Datenschutz für die digitale Schulverwaltung](#)"

*Lehren und lernen ...
auf iPads: Ingo Stein
auf Androidbasis: Andrea Prock
auf Windowsbasis: Hubert Pöchtrager
Pädagogischer Einsatz, Apps, Tools; Tipps:
Marlis Schedler*

Vorbereitungszeit vorsehen und zu Klärungen und Recherche nützen

- Ziele & Visionen
- Rahmenbedingungen
- Team
- Informationen
- Prozessplan

Geräteauswahl und Ankauf: iOS (Apple), Android (zB Samsung) oder Windows?

- Andere Schulen nach ihren Erfahrungen fragen! Jedes Betriebssystem und jede Marke hat ihre Stärken und Schwächen -

TIPP:

- Mit *einer* Klasse und *einem* Lehrer/innenteam starten!
- Dranbleiben mit regelmäßigen Jour-fixe-Treffen und SCHILF-

<p>TIPP! Die Begleitangebote von PHn und EBIS-Berater/innen sowie die Erfahrung von "Peers" nützen! Die PH-Wien hat ein komplettes Implementierungskonzept entwickelt.</p>	<p>einen ersten Überblick bietet der Leitfaden Tabletklasse.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuelle technische Möglichkeiten recherchieren - zB ist es mit BlueStacks möglich, Android-Apps auf Windows-Geräten laufen zu lassen. <p>BITTE NICHT nur auf den Preis schauen. Wie so oft: Wer billig kauft, kauft teuer!</p>		<p>/SCHÜLF-Angeboten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schritt für Schritt - aber das konsequent! <p>BITTE NICHT zu viel auf einmal! Nicht zu viele Klassen, nicht zu viele Lehrpersonen, nicht zu viele Apps ...</p> <p>MEHR Informationen zum Tableteinsatz (didaktische "Standardszenarien"; wichtigste Apps etc.) findet man im ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kurs: Tablets im Unterricht
<p>Die Schulleitung muss klare Verantwortung übernehmen, ein Team beauftragen und sich hinter dieses stellen!</p> <p>BITTE NICHT glauben, dass sich <i>allein durch die Technik</i> der Tablets die Schüler/innenleistungen verbessern! ... das beauftragte Team im "Regen" stehen lassen!</p>	<p>Ausreichend dimensioniertes und managebares WLAN aufbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dabei räumliche Gegebenheiten beachten und ... • ... die bestmögliche vor Ort erreichbare Leistung bei der Internetanbindung installieren. <p>BITTE NICHT ein Netz für alle Geräte verwenden; es empfiehlt sich ein eigenes Netzsegment für Tablets vorzusehen.</p>	<p>Einverständniserklärungen von den Eltern hinsichtlich der Nutzung von Fotos oder möglicher Applikationen bzw. Dienste, die personenbezogene Daten Minderjähriger (Gmail etc.) verwalten, unterschreiben lassen.</p> <p>MEHR Beispiele für solche Erklärungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltens- und Nutzungsvereinbarungen sowie Erklärvideos dazu • Einverständniserklärung zur Nutzung von Cloud-Services 	
<p>Teamentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es empfiehlt sich unbedingt, mit einem Team und einer Klasse einzusteigen! • Vorher die Bereitschaft und den 	<p>Aufsetzen der Geräte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Multiple Device Management vorsehen bzw. erleichtern. • APP Installation durch den Standortbetreuer durchführen 	<p>Vereinbarungen - wenn irgend möglich gemeinsam mit den Kindern - entwickeln und schließen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhaltensvereinbarung (geräteunspezifisch) 	<p>TIPP: Am Anfang nur kurze, präzise geplante Tabletsequenzen vorsehen und keine</p>

Willen zum Lernen im Kollegium klären. Wer mittun will, *muss* sich weiterbilden (PLG)! Wer sich nicht weiterbilden will, *darf* nicht mittun!

- Vorwissen der Kolleg/innen, mögliche Herausforderungen und nötige Kompetenzen klären (Fortbildungsplanung).

TIPP!

www.DIGIcheck.at - anonymer Onlinetest

- Spezialgebiete im Team identifizieren und Verantwortlichkeiten verteilen. Delegation der Verantwortung schriftlich festhalten!
- Nutzen und Sinn des Unterrichtens mit Tablets verdeutlichen:
 - Ein gutes Beispiel pro Fach vorstellen und bearbeiten.
 - Die didaktischen Szenarien aufzeigen und Mehrwert besprechen.

MEHR ...

... Einblicke in die Möglichkeiten des Unterrichtens in Tablet-Klassen bieten [Interviews vom 2. KidZ-Symposium](#).

TIPP!

www.digikomp.at - prototypische

(das ist gleichzeitig eine Vorsorge gegen den App-Wildwuchs!) und unterbinden, dass die Schüler/innen selbst Apps installieren können.

- Um ein Zurücksetzen der Geräte zu erleichtern eine E-Mail (des Administrators) als Adresse zum Zurücksetzen einrichten
- Abklärung ob ein Account (ID) für alle Geräte oder einen eigenen für jedes Gerät
- Tablets und Ladegeräte nummerieren und damit eine Organisation vorsehen und erleichtern, die ermöglicht, dass jeder Schüler und jede Schülerin immer dasselbe Gerät benutzen kann. (ZB Kind mit Katalog.Nr. 5 nützt immer Gerät Nr. 5)
- Anbindungsmöglichkeit für alle Geräte an eine Cloud vorsehen.
- Anbindungsmöglichkeit für alle Geräte an den Beamer vorsehen.

TIPP:

Mit einem lokal verfügbaren und rasch reagierendem technischen Partner kooperieren.

- Nutzungsvereinbarungen (gerätespezifisch)

TIPP:

Unbedingt auch das Kollegium einbinden - im Sinne einer gemeinsamen Lernkultur gelten ALLE Vereinbarungen für ALLE!

Stunden mit 100%-Tableteinsatz planen.

Schritt für Schritt eine gemeinsame, neue Lernkultur aufbauen.

- Von Anfang an die Geräte integrativ verwenden; in kurzen Phasen im sinnvollen Wechsel.
- Mit möglichst vertrauten Übungen beginnen: Recherche. Erklärvideos. Online-Übungen.
- Vertrautes mit Neuem Verbinden: zB durch Arbeitsblätter mit QR-Codes bewusst bekannte und "digitale" Arbeitsschritte kombinieren.
- Die Grundfunktionen der Geräte nützen und sich nicht in der (App-)Vielfalt verlieren!

BITTE NICHT ...

... die Kinder einfach drauflos arbeiten lassen! Nicht ohne Vereinbarungen! Nicht ohne klare Arbeitsanweisungen!

- Immer wieder auf die Verhaltens- und Nutzungsvereinbarungen hinweisen und diese bewusst machen und einfordern.
- Tablets umdrehen (bzw. ggf. auch einsammeln), wenn sie nicht verwendet werden.

Pool bzw. Plattform (z.B. Lernplattform)

Beispiele - auch speziell für Tablets

BITTE NICHT ...

... dem "App-Wahnsinn" verfallen und glauben, dass alles besser wird, wenn man nur möglichst viele Apps kennt!
... durch Informations-"Overkill" vom Wesentlichen ablenken!

- Entwicklungsplan und Phasen erstellen.
- Rollen und Aufgaben verteilen
- Kommunikation und Reflexion
 - Im Team
 - In der Schule
 - Nach Außen
- Dokumentieren

TIPP!

Die laufenden Angebote der Virtuellen PH, insb. die eLectures nützen:
www.virtuelle-ph.at/electures

Schulbesuche in "erfahrenen" Schulen, die vielleicht nur 1-2 Schritte weiter sind, machen.

mit Good-Practice-Beispielen aufbauen:

- Fachübergreifend
 - QR-Codes
 - LearningApps
 - Quiz mit Kahoot
 - Quizlet
 - YouTube-Videos
- Fachspezifisch:
 - Einfache Beispiele für jedes Fach mit einfachen Anleitungen sammeln
 - digi.komp-Beispiele
 - YouTube-Filme

BITTE NICHT ...

... vergessen zu überprüfen, ob ausgewählte Medien auch verlässlich laufen - bei Java bzw. Flash ist das beispielsweise nicht der Fall.

MEHR ...

... zum Unterrichten in Tabletclassen:

- [KidZ-Mosaik](#)
- [KlasseMobil](#)
- tablets.edugroup.at
- [Kurs: Tablets im Unterricht](#)
- [Top-100-Tools-4-Learning](#)

Und in diversen Blogs:

- [NMS Jenbach2](#)
- [Tablet Teacher Live Blog](#)
- [NMS Mittelweiherburg](#)
- [NMS Pamhagen](#)

Gelerntes demonstrieren! Nach ca. drei Monaten Arbeiten mit den Tablets Eltern einladen (zB im Rahmen des Elternabends, eines KEL-Gesprächs, mit

Gelerntes demonstrieren! Nach ca. drei Monaten Arbeiten mit den Tablets Eltern einladen (zB im Rahmen des Elternabends, eines KEL-Gesprächs, mit

<p>BITTE NICHT mit Superschulen die Ansprüche in die Wolken hängen!</p>		<p>einem Blog) und der Schulgemeinschaft zeigen, was die Schüler/innen mittlerweile können.</p>	<p>einem Blog) und der Schulgemeinschaft zeigen, was die Schüler/innen mittlerweile können.</p>
<p>TIPP! Adressen von Schulen, die gerne für Besuche zur Verfügung stehen, gibt es bei den jeweiligen Landesbetreuer/innen.</p>		<p>TIPP: Kinder als Tutor/innen einsetzen! Man kann ihnen viel zutrauen und zumuten; sie wissen auch viel und wachsen an der Verantwortung!</p>	<p>BITTE NICHT das, was man auch mit Tablets machen kann, parallel wie bisher tun und dadurch Doppelgleisigkeiten und Mehrarbeit erzeugen!</p>
<p>Das Konzept verschriftlichen und bei geeigneten Anlässen kommunizieren: Pädagogische Konferenz; Elternabend; Startup-Veranstaltung etc.</p> <p>TIPP! Eine Blog-Software wie zB Wordpress eignet sich besonders gut für kontinuierliche Dokumentation.</p>		<p>Tue Gutes und rede darüber! Tabletnutzung und Erfolge damit auf der Schulhomepage oder einen Blog nach innen (Kollegium) und außen hin sichtbar machen. Dabei auch deutlich machen, dass die Schule das technische/finanzielle durch pädagogisches Investment begleitet.</p>	<p>Lernen sichtbar machen! Die Schüler/innen dokumentieren in wechselnder Verantwortung und für alle sichtbar, was mit den Tablets Woche für Woche passiert. Dieses "Lerntagebuch" kann ggf. mit einem Tablet-Buchungssystem oder einem elektronischen Klassenbuch kombiniert werden.</p>
<p>Dranbleiben</p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Jour Fixes zur Reflexion und zum Austausch durchführen. Initiativpflicht (wer lädt ein und schreibt Protokoll?) festlegen. • Gute Praxis weitererzählen, sammeln, teilen. 		<p>BITTE NICHT die Entwicklung totschweigen! Innovation braucht eine Schulleitung, die sich wertschätzend und proaktiv hinter die Entwicklung stellt; das wird u.a. auch durch die Bereitschaft zur öffentlichen Publikation demonstriert.</p>	<p>TIPP! Lassen Sie sich von den Kindern und von sich überraschen; staunen Sie, was alles möglich wird; bleiben Sie mit den Kolleg/innen im Gespräch und nützen Sie die Geräte und Möglichkeiten: <i>USE . IT . 2 . LEARN . BETTER !</i></p>